



Gitta Connemann
Mittelstandsbeauftragte
im Interview **Seite 6**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 19 | 10. Oktober 2025 | 77. Jahrgang | www.DHZ.net

Verkaufte Auflage: 511.539 Exemplare (IVW II/2025) | Preis: 4,00 Euro

Stollen und Rock'n'Roll

Johanna Worm, das 31. Dresdner Stollenmädchen, präsentiert sich in historischem Kostüm. Die 17-jährige angehende Konditorin vom Ottendorfer Mühlenbäcker wird ein Jahr lang als Botschafterin für den Dresdner Christstollen unterwegs sein. Neben ihrer Ausbildung spielt Worm mehrere Instrumente, darunter Gitarre, Flöte, Ukulele und Klavier – und sie schwärmt für die 1950er-Jahre sowie für Elvis Presley. Als Schirmherrin eröffnet sie traditionell das Dresdner Stollenfest am Samstag vor dem zweiten Advent. Der Beginn ihrer Amtszeit wäre fast von Streit überschattet gewesen. Denn das Bundesumweltamt hatte Stollen bis 750 Gramm unlängst als abgabepflichtiges To-Go-Produkt eingestuft. Bäcker sollten eine Abgabe zahlen, wenn ihr Stollen in Folie verpackt ist. Der Bundesumweltminister setzte diese Regelung nach Protesten vorerst aus. Das Stollenmädchen kann somit unbelastet von Bürokratie-Querelen für das sächsische Traditionsgebäck werben.

Foto: picture alliance/dpa/Sebastian Kahmert



Sozialausgaben belasten die Kommunen

Städten und Gemeinden geht das Geld aus – Hoffnung auf Sondervermögen **VON KARIN BIRK**

Die finanzielle Lage von Städten und Gemeinden in Deutschland wird immer schwieriger. Vielerorts werden Investitionen zusammengestrichen. Das merken auch Handwerker bei kommunalen Aufträgen.

Ein Hoffnungsschimmer ist das Sondervermögen Infrastruktur, das für Länder und Kommunen insgesamt 100 Milliarden Euro über zwölf Jahre vorsieht. Doch das wird nicht reichen. „Damit können allenfalls die Investitionen auf einem niedrigen Niveau stabilisiert werden“, sagt Uwe Zimmermann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes.

Hintergrund der Schwierigkeiten ist die schwache Konjunktur und stark sinkende Steuereinnahmen. „Eine solche Misere der Kommunal-

finanzen hat es in der Geschichte der Bundesrepublik noch nie gegeben“, warnt Zimmermann. Auch der Präsident des Deutschen Städtetages und Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Burkhard Jung, spricht von einem historischen Rekorddefizit.

Städte und Gemeinden haben oft keine Rücklagen mehr

Dabei machen insbesondere die stark steigenden Ausgaben für Soziales und Personal den Kommunen zu schaffen. Dazu zählen Kosten für Mieten und Heizung von Bürgergeldempfängern, Kosten für die Grundversicherung im Alter und Pflegekostenzuschüsse, Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung sowie Wohn- und Gesundheitskosten von Asylbewerbern. „Das Problem ist, dass die Ausgaben von den Kommu-

nen nicht steuerbar sind und die Rücklagen, wenn sie denn da waren, mittlerweile aufgebraucht sind“, erklärt Zimmermann.

Während die Kommunen zwischen 2015 und 2022 noch einen Überschuss erwirtschafteten, wird das Minus seit dem Jahr 2023 immer größer. „Wir rechnen für 2025 mit einem Rekorddefizit von mehr als 30 Milliarden Euro nach knapp 25 Milliarden Euro im vergangenen Jahr“, sagt Zimmermann. Dabei geht es nicht nur um Städte im Ruhrgebiet wie Gelsenkirchen oder Duisburg. Mittlerweile schlagen bisher gut situierte Kommunen wie Baden-Baden oder Tübingen ebenfalls Alarm. Viele von ihnen nehmen wieder Kassenkredite auf.

Damit notwendige Investitionen nicht weiter aufgeschoben werden,

fordern die Kommunalverbände einen Großteil der Gelder aus dem Sondervermögen, die vom Bund an die Länder gehen. „Wir brauchen mindestens 75 Prozent“, sagt Zimmermann. Denn der kommunale Investitionsstau ist beträchtlich. „Bundesweit beträgt er fast 216 Milliarden Euro – den größten Investitionsbedarf haben wir bei Schulen und Straßen“, so Burkhard Jung.

Geld aus Sondervermögen muss schnell ankommen

Seine Forderung ist klar: Die Mittel aus dem Sondervermögen müssten jetzt schnell vor Ort ankommen. „Je schneller die Landesgesetze stehen und verabschiedet sind, desto schneller kann ein Projekt umgesetzt sein“, betont Jung. Dabei wird das Sondervermögen den Investitionsstau nur

abmildern können. Das zeigen schon die Größenverhältnisse. Zudem wird damit das Grundproblem des strukturellen Defizits nicht gelöst: „Der Bund muss endlich dafür sorgen, dass von ihm geforderte Leistungen auf kommunaler Ebene auch gegenfinanziert sind. Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen“, sagt Zimmermann.

Außerdem fordern die Vertreter der Kommunalverbände einen höheren Anteil an der Umsatz- und der Einkommensteuer. Gleichzeitig weist Finanzminister Lars Klingbeil (SPD) schon jetzt auf die Milliardenlöcher kommender Bundeshaushalte hin. „Angesichts dieser Lage darf die Regierung keine neuen Leistungen versprechen“, fordert Zimmermann. Und bestehende Leistungen müssten auf den Prüfstand. **Seite 3**

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

HOLZMANN MEDIEN SHOP

SATIRE

Ist doch eigentlich Wurst

Nürnberger, Thüringer, Coburger: Die Deutschen lieben ihre Würste. Allein die Vielfalt der Bratwürste in Deutschland ist fast so groß wie die Zahl der Menschen, die ihre Erfindung für sich beanspruchen. Kürzlich wurde immerhin der alte Streit um die Herkunft der Bratwurst endgültig geklärt. Zumindest so endgültig, wie es in einem Boxring in einem Bratwurstmuseum in Mühlhausen eben geht. Dort kämpften Boxer aus Franken und Thüringen um die älteste Bratwurstküche. Analog zu deren Würsten ist der Nürnberger jedoch kleiner und leichter als sein Gegner – entsprechend fiel das Ergebnis aus. Ob das nun sportlich fair oder wursthistorisch relevant war? Egal – kaum ist die Bratwurstfrage vom Tisch, brutzelt schon die nächste Debatte: Berlin, Hamburg, Brandenburg – sie alle wollen die Currywurst erfunden haben. Mittendrin Duisburg, das plötzlich Beweise für „Peter Pomm“ vorlegt, der schon vor der Berliner Herta Heuwer mit Currypulver herumhantiert haben soll. Ihn ehrt die Stadt nun mit einem Aushängeschild. Und weil das noch nicht reicht, wurde gleich der „Tag der Currywurst“ verschoben und über ein Currywurst-Museum wird auch schon spekuliert. Welche Wurst wird die Nächste sein? Muss München fürchten, dass die Weißwurst zuerst in Bielefeld erfunden wurde? Kommt die Knackwurst nicht mehr aus Kassel, sondern aus Kiel? Na, Hauptsache, es gibt keine beleidigte Leberwurst. **uls**

Nominierungen auch fürs Handwerk

Am 25. September lud die Bürgerschaftsbank Sachsen (BBS) zur Nominierung für den Sächsischen Meilenstein 2025 ein. Zehn Unternehmen aus Chemnitz, Mittel- und Südwestsachsen wurden aus 73 Bewerbern ausgewählt, um für die feierliche Übergabe am 28. Oktober auf Schloss Albrechtsberg in Dresden in Frage zu kommen. Unter den Kandidaten waren auch Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk Chemnitz: die Steinmetzwerkstatt Scheunert aus Stollberg, Reifen- und Autoservice Köhler sowie



Die Nominierten für den Sächsischen Meilenstein. Foto: Robert Werner

Malermaler Fehrenbach aus Annaberg-Buchholz. Wer am 28. Oktober einen Preis in Dresden überreicht bekommt, entscheidet die Fachjury in den kommenden Tagen. **DHZ**

Meisterbriefe, Motorräder und Motivation

Das Tag des Handwerks 2025 war im Kammerbezirk wieder ein ganz besonderer: Er wurde mit einer Motorradtour, Silbernen Meisterbriefen und besonders motivierten Ausbildungsunternehmen zelebriert. Im Stadtpark Frankenberg kamen 140 Meisterinnen und Meister zusammen, um ihren Abschluss nach 25 Jahren zu feiern. Zu dieser Feier wurden auch fünf Unternehmen mit dem Walter-Hartwig-Preis für besondere Ausbildungsleistungen geehrt. 26 motorisierte Handwerker fuhren gemeinsam durch Mittelsachsen. **Seite 7**



Große Bühne für die Silbernen Meisterinnen und Meister in Frankenberg.

Foto: Sven Gleisberg

ONLINE



Foto: Racle Fotodesign - stock.adobe.com

Betriebsarzt: Alle Pflichten, Rechte und Kosten im Überblick
Ab wann brauchen Sie einen? Wie finden Sie den richtigen? Welche Aufgaben darf er übernehmen?
www.dhz.net/betriebsarzt



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ



Fünf Unternehmen – eines aus jedem Landkreis des Kammerbezirkes – wurden mit Ausbildungspreisen gewürdigt.

Foto: Sven Gleisberg

Ein Tag für das Handwerk

Handwerkskammer ehrt Handwerker mit Silbernen Meisterbriefen und Ausbildungspreisen – Motorradfahrer erkunden die Kulturregion

Wie bestellst lachte die Sonne am bundesweiten Tag des Handwerks, dem 20. September, mit den Gästen im Frankenberger Stadtpark förmlich um die Wette. Die Handwerkskammer Chemnitz ehrte in einer Festveranstaltung 140 geladene Handwerksmeisterinnen und -meister mit dem Silbernen Meisterbrief. Dieser wird nach 25 Jahren Meisterprüfung vergeben. Mit dabei waren Meisterinnen und Meister vom Bäcker- bis zum Zimmererhandwerk. Unter ihnen war auch Jacqueline Freiberg, die in Döbeln das Familienunternehmen weiterführt: als Elektrotechnikermeisterin und Betriebswirtin. Als es um die Berufswahl ging, entschied sie sich zu Wende-Zeiten kurzerhand für die Elektrotechnik. Sehr zur Verwunderung ihres Vaters, der bei zwei Töchtern nicht damit gerechnet hatte. Doch die Entscheidung bereute Jacqueline Freiberg nie: „Ich habe immer Spaß an meinem Beruf gehabt und auch nie Probleme mit meinen männlichen Kollegen!“ Die Freude am Beruf hat sie offensichtlich auch erfolgreich an die

nächste Generation weitergegeben – ihr Sohn ist gerade in der Ausbildung zum Elektriker.

Viele der anwesenden Meister freuten sich nach langen Jahren über ein Wiedersehen und feierten das auch ausgiebig gemeinsam. Moderiert wurde die Festveranstaltung von Radio-Moderatorin Mirjam Köfer.

Insgesamt haben in diesem Jahr 246 Meisterinnen und Meister den Silbernen Meisterbrief erhalten. Sie hatten die Wahl zwischen der Festveranstaltung in Frankenberg, der Übergabe in der Handwerkskammer, der Übergabe im Unternehmen oder dem Postversand. Im Jahr 2000 war der Meisterabschluss-Favorit der Kraftfahrzeugtechniker. 80 Meisterinnen und Meister bekamen hier ihren Meisterbrief. Danach folgten die Installateur- und Heizungsbauermeister mit 69 Abschlüssen und die Maurer und Betonbauer mit 62 Abschlüssen.

Ausgezeichnete Arbeit

Seit einigen Jahren wird auf der Silbernen Meisterfeier auch das Engagement für die Zukunft gewürdigt - die

Ausbildung junger Menschen für das Handwerk. Mit dem Walter-Hartwig-Preis wird dem ersten Präsidenten der Handwerkskammer Chemnitz nach der Wende ein Denkmal gesetzt. Hervorragende Ausbildungsleistungen im Handwerk werden seit 2010 mit diesem Preis bedacht. Aus einer Nominiertenliste wählt der Vorstand der Handwerkskammer Chemnitz dann die Gewinner. Mit dem Preis werden Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet, deren Lehrlinge die Ausbildung mit gutem Erfolg beenden, die kontinuierlich ausbilden, die besonderes Engagement während und nach der Ausbildung zeigen, die durch Aktivitäten im Rahmen der Berufsorientierung hervortreten oder auch besonderes Engagement für Personen mit Unterstützungsbedarf zeigen. Weitere Kriterien sind beispielsweise aber auch die ehrenamtliche Tätigkeit von Mitarbeitern in Gremien der HWK Chemnitz oder die besondere Qualifikation und Weiterbildungen der Ausbilder und Ausbilderinnen. So wurden in Frankenberg 2025 folgende fünf Handwerksbetriebe mit dem Walter-Hartwig-Preis der Hand-

werkskammer Chemnitz für herausragende Ausbildungsleistungen ausgezeichnet:

- Elektro Vieweg GmbH & Co. KG aus Chemnitz OT Berbisdorf
- „Heros“ Anlagenbau GmbH aus Niederdorf
- Partzsch Elektromotoren GmbH aus Döbeln
- Ulrich Bachmann - Innovative Klima- und Lufttechnik aus Steinberg OT Rothenkirchen
- Inhair Friseur- und Kosmetik e.G. aus Zwickau

Durch Mittelsachsen

26 Teilnehmer einer Handwerks-Motorradtour haben den Tag auf ihren Maschinen gefeiert und bei einer Tour durch Mittelsachsen lautstark auf das Handwerk aufmerksam gemacht. Bei einem Zwischenstopp auf dem Rodigturm bei Nossen und einem Mittagessen im Schmiedelandhaus in Greifendorf kam auch der gesellige Teil der Ausfahrt nicht zu kurz. Den Abschluss des Tages bildete ein geführter Rundgang durch das Bildungs- und Technologiezentrum der Kammer in Chemnitz.



Die Motorradtour bot mit dem Rodigturm in Nossen sowohl kulturelle als auch mit dem Schmiedelandhaus kulinarische Highlights.

Foto: Robert Werner

TAG DES HANDWERKS

Impressionen



140 Meisterinnen und Meister stießen mit Kollegen und Gästen auf 25 Jahre Meisterbrief an. Fotos: Sven Gleisberg



Jacqueline Freiberg: Die Elektrotechniker-Meisterin führt heute ihre eigene Firma in Döbeln.



Tony Obst und André Leonhardt: seit 25 Jahren Friseurmeister aus Leidenschaft.



Rico Selbmann ist heute einer der Geschäftsführer der Frankenberger Backwaren GmbH.

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,
Tel. 0371/5364-234,
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter

Von Unternehmertum lernen

18. Tag der Wirtschaft dreht sich um die Frage, wie mehr Wirtschaft in Schulen Einzug findet

Das Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB), die IHK Chemnitz und die Handwerkskammer Chemnitz haben Lehrkräfte aus südwestsächsischen Gymnasien eingeladen, um an einem praxisnahen Weiterbildungsformat teilzunehmen. Im Hörsaal der Technischen Universität Chemnitz kamen dabei Lehrkräfte von rund 30 Gymnasien zusammen, um sich über das Fokusthema „Unternehmerisches Handeln“ und dessen Einführung in den Profilunterricht zu informieren. Dieses neue Lernkonzept fördert zum einen das ökonomische Grundverständnis, unternehmerisches Denken und Handeln, Kreativität und Teamarbeit der Schülerinnen und Schüler und soll diese zum anderen auf eine aktive Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft vorbereiten.

Nach Begrüßungsworten unter anderem von Patrick Schreiber, Präsident des LaSuB, und IHK-Präsident Max Jankowsky war es vor allem Ronny Bernstein, der interessante Eindrücke und Erfahrungen mit jungen Menschen in seinem Betrieb teilte und damit die Lehrkräfte mit den entsprechenden Botschaften erreichte. Der Inhaber der BMF GmbH in Grüna sprach beispielsweise von einem wissbegierigen jungen Praktikanten in seinem Unternehmen und davon, dass es durchaus Parallelen zwischen Gymnasien und dem Handwerk als Karriereweg gibt. „Warum soll die duale Berufsausbildung nur der zweite Bildungsweg sein?“, so Ronny Bernstein. Die interaktive Pause nutzten alle Teilnehmenden im Anschluss, um sich im Foyer auf dem „Markt der Möglichkeiten“

über konkrete Angebote zu außerschulischen unternehmensgestützten Lernorten sowie klassischen Studien- und Berufsorientierungsangeboten zu informieren. Auch die HWK Chemnitz war mit ihrem Stand vertreten und klärte in Person von Ausbildungsberaterin Kathrin Rudolph über die Bildungs- und Karrierechancen im Handwerk sowie weitere unterstützende Angebote für Schüler, wie zum Beispiel den Tag der Bildung oder die Ferienwerkstatt, auf.

„Dieser Tag ist eine gute Chance, um Brücken zu bauen“, äußerte Eylien Lißner von der Berufsbildung der HWK Chemnitz. Und in der Tat belegen gute Beispiele, wie die zahlreichen Schülerfirmen in der Region, dass Motivation, Kreativität und Selbstständigkeit bei den jungen Menschen vorhanden sind. Nicht zuletzt deshalb sollte diese Veranstaltung den Lehrkräften Mut und Sichtbarkeit geben haben, so dass weitere Unterstützer für das Unternehmertum aktiv werden.



Auch Heidi Krämer vom SMK (am Mikro) kam mit den Lehrern über die vielfältigen Angebote ins Gespräch. Foto: Robert Werner

Messen ernten erneut viel Zuspruch

Veranstaltungen in Mittelsachsen und Chemnitz bieten Schülern Raum für die Ausbildungssuche 2026

„Schule macht Betrieb“ und „mach was!“ – zwei mittlerweile gut etablierte Messeformate, die von Schülern und Eltern rege genutzt werden. Seit Jahren bieten die Veranstaltungen, die mit Start des neuen Schuljahres bis in den September hinein über die Bühne gehen, Betrieben und Unternehmen gute Chancen, ihre Angebote und Ausbildungsmöglichkeiten zu präsentieren. Auch die HWK Chemnitz ist mit ihrer Nachwuchskampagne „Deine.Zukunft.Handwerk“ vertreten und stellt jungen Menschen die zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk vor.

„Es gab auch dieses Jahr wieder viele interessante Aktionen von den Ausstellern. Wir als Handwerkskammer bieten den Schülern Beratungen von allgemeiner Berufsorientierung über konkrete Beratungen mit gezielten Berufen bis hin zu potenziellen Ausbildungsbetrieben an. Wir hatten zum Beispiel diesmal viele Anfragen zu Holz-Berufen“, sagt Ausbildungsberaterin Kristin Weber.

Während die von der Freien Presse ins Leben gerufene „mach was!“ zentral in der Messe Chemnitz stattfindet und mehr als 7.000 Besucher anlockte, verteilt sich die Reihe „Schule macht Betrieb“ auf gleich drei Standorte. In Mittweida, Freiberg und Döbeln laden die von der GIZEF GmbH organisierten Events junge Menschen zum Informieren über die Zeit nach der Schule ein.

An den Ständen der HWK konnten aber nicht nur Handwerksberufe in Erfahrung gebracht werden. Auch selbst aktiv werden stand beim Mosaiklegen auf dem Programm. „Unsere Präsenz auf diesen Messen ist sehr sinnvoll, um dem Handwerk den entsprechenden Raum zu geben“, meint Kristin Weber. Nicht zuletzt deshalb sind Betriebe eingeladen, diese Möglichkeiten ebenfalls für sich zu nutzen. Auch die Lehrstellen- und Praktikumsbörse der HWK Chemnitz kann verwendet werden, um eigene Lehrstellen kostenlos öffentlich zu machen.

www.deine-zukunft-handwerk.de



Das Team der HWK war mit den Messeauftritten in Chemnitz und Mittelsachsen sehr zufrieden. Foto: Maria Sonntag/Fotoforma



Lecker, gesund und damit preisverdächtig: die Brötchen aus Waldstaudenroggen.

Foto: Jan Görner

Brötchen sind nicht gleich Brötchen – schon gar nicht im Erzgebirge

So schmeckt Kulturregion: Waldstaudenroggenvollkornbrötchen aus Mildenaun

Bäckermeister Markus Hertel hat mehr als ein Dutzend Spezialbrötchen im Angebot. Mit einem hat er beim Wettbewerb „So schmeckt Kulturregion“ einen ersten Preis gewonnen. Seine Waldstaudenroggenvollkornbrötchen sind in Mildenaun sehr gefragt. Und das, obwohl der Name recht lang ist. Allerdings beschreibt er dieses Spezialbrötchen sehr genau: Waldstaudenroggen zählt zu den Urgetreiden. Weit verbreitet ist der Anbau nicht. Schließlich liefert er nur wenig Ertrag. Ein Landwirt in der Region baut ihn trotzdem an. Er braucht das Stroh für sein Vieh. Das Getreide wächst und gedeiht nämlich prächtig, und das sogar mehrjährig, also nachhaltig. Bis zu zwei Meter groß werden die Halme. Der Landwirt ging auf Markus Hertel zu. Ob er Verwendung für die Körner habe, wollte er wissen. Der Mildenauner Bäckermeister experimentiert recht gern. Also probierte er den Waldstaudenroggen aus. „Einfach war es nicht“, so der 51-Jährige. Es mangelt an Elastizität und an Klebereigenschaften. Ohne Dinkelmehl und ein klein wenig Weizenmehl

„stand“ das Brötchen schlecht auf dem Backblech. Etwa ein Dutzend Versuche brauchte der Handwerksmeister, bis er zufrieden war. Dabei muss er nach wie vor sehr vorsichtig mit dem Teig umgehen. Zu hartes Aufsetzen lässt ihn in sich zusammenfallen.

Außerdem gleicht nicht eine Ernte der anderen. Das wirkt sich auch auf die Eigenschaften des Mehles aus. Vor allem der Stand hängt davon ab, wie stärkehaltig das Mehl tatsächlich ist. Ausgeglichen wird das mit der Zugabe von ein wenig Weizenmehl mehr oder weniger. Waldstaudenroggenmehl kostet übrigens über das Doppelte im Vergleich zu anderen Mehlsorten.

Die Kundschaft aber liebt es – und das über Mildenaun hinaus. So mancher nimmt dafür einen etwas weiteren Anreiseweg in die Dorfstraße 94 in Kauf. „Die einen kaufen es, weil es gesund, regional und nachhaltig ist – die anderen, weil es schmeckt“, so Markus Hertel. Apropos gesund: Der Waldstaudenroggen wächst und gedeiht ganz ohne Dünger und ohne Pestizide. Der Meister selbst verzehrt

das Waldstaudenroggenvollkornbrötchen ebenfalls am liebsten. Das liegt am kräftigen Geschmack. Ob süß oder herzhaft belegt oder einfach nur mit Butter ist ihm dabei egal. Bis zu 100 Stück gehen an einem Tag über die Ladentheke. Auf der Beliebtheitskala rangiert es mit den Dinkelbrötchen ganz oben. Zu haben ist es auch in Baguette-Form. Gebacken wird es übrigens 18 Minuten bei 220 Grad.

Die Bäckerei führt Markus Hertel in der dritten Generation. Seit 76 Jahren lockt sie die Kundschaft an. Geschätzt werden auch die etwa 20 Kuchensorten. Diese verschicken die Mildenauner sogar deutschlandweit per Paket. Sie kommen einen Tag nach dem Backen an und sind danach immer noch frisch und saftig. Angeführt wird die Liste in Bezug auf die Beliebtheit vom „Sahnequark mit Kirschen“, „Quark mit Spezialguss“ und „Ananas-Apfel mit Mandelstreusel“.

Die Firma zählt insgesamt 15 Mitarbeiter. Neben dem Hauptgeschäft in Mildenaun gibt es vier Filialen in der Region.

Design und Handwerk in Europa

„Made in“: Ausstellung innovativer Design- und Handwerksideen

Kann man aus Algen Farbstoffe für Textilien entwickeln? Lassen sich aus Binsen Lampenschirme fertigen? Mit solchen Fragen beschäftigen sich die Menschen, die die Plattform „Made in“ zusammenbringt. Sie verbindet Kulturerbe, Designstudio, Forschungslabor und Werkstatt miteinander – mit dem Ziel, eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft zur gesellschaftlichen Normalität zu machen. Handwerker und Handwerkerinnen, Designer und Designerinnen sowie Forschende erkunden gemeinsam die Grenzen verschiedenster Materialien und ihrer Verarbeitung. Sie experimentieren mit Funktionalität und Ästhetik, loten Möglichkeiten aus und entwickeln neue Wege des Gestaltens. Kofinanziert durch die Europäische Union wurde ein nachhaltiger Wissenstransfer zwischen traditionellem Handwerk und zeitgenössischer Produktion angestoßen – und in konkreten Kooperationen verwirklicht.

Die Ausstellung „Made In Future Legacies“ präsentiert vom 24. Oktober bis 20. Dezember innovative Pro-



Die Ausstellung war auch schon in Ljubljana zu sehen.

Foto: Luka Karlin

jekte und Kooperationen aus sechs europäischen Ländern, die im Rahmen der „Made in“ Plattform für Contemporary Crafts and Design entstanden. Die Ausstellung im Siebenschleher Pochwerk in Schneeberg zeigt die Ergebnisse der Zusammenarbeit, die seit 2023 in Slowenien, Kroatien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Portugal und Deutschland entstanden ist – und sich seither kontinuierlich weiterentwickelt. Das Projekt

„Made in“ wird durch die Europäische Union kofinanziert. Unterstützt wurde sie durch Makers, Business & Arts, ein Hauptprojekt der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 und in Kollaboration mit dem Slowenischen Kulturinformationszentrum Berlin – SKICA Berlin und dem Slowenischen Tourismusamt Deutschland.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

Robotik & KI

Projektwerkstatt lädt ein

Robotik ist keine Zukunftsvision mehr, sondern ein Werkzeug, das Handwerksbetriebe heute schon produktiver, attraktiver und zukunftsfähiger macht. Moderne Robotik, kombiniert mit künstlicher Intelligenz (KI), eröffnet mittelständischen Unternehmen völlig neue Möglichkeiten: Prozesse werden effizienter, Mitarbeitende werden von schweren oder monotonen Tätigkeiten entlastet, und die Wettbewerbsfähigkeit steigt. Gerade für das Handwerk, das traditionell stark praxisorientiert arbeitet, ergeben sich daraus spannende Perspektiven. Die Handwerkskammer Chemnitz arbeitet eng mit dem Fraunhofer IWU und dem Innovationscluster „Robotics Saxony“ zusammen. Wer sich diese Arbeit ansehen und mehr zu den Projekten erfahren möchte, ist herzlich am 13. November zur 5. Projektwerkstatt Robotik & KI eingeladen.

Mehr und Anmeldung unter: www.robotics-saxony.de/services/veranstaltungen.

Ansprechpartner: Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-311, t.gerlach@hwk-chemnitz.de

Macher unter sich

Tickets für Local Maker Hero

Zum Abschluss des Kulturhauptstadtjahrs 2025 wollen wir am 2. Dezember gemeinsam mit der Stadt Chemnitz, der C³ Chemnitz Veranstaltungscentren GmbH, der IHK Chemnitz, der Chemnitz 2025 gGmbH sowie dem Industrieverein Sachsen 1828 e.V. zurückschauen: welche Wege wir gegangen sind, welche Projekte Akteure aus Wirtschaft und Kultur gemeinsam gestaltet haben und welche Wirkung das Kulturhauptstadtjahr entfaltet hat. Wir werfen einen Blick auf Zahlen und Fakten – Besucherströme, wirtschaftliche Effekte, internationale Gäste – und zeigen exklusive Bilder sowie Eindrücke hinter den Kulissen, Partner kommen zu Wort, Engagements werden sichtbar, die bisher im Verborgenen blieben. Und wir wagen den Ausblick: Welche Projekte gehen weiter? Welche Ideen tragen in die Zukunft?

„Local Maker Hero“ macht die Erfolge erlebbar und öffnet die Tür für die nächsten Kapitel: am 2. Dezember ab 18 Uhr im Carlowitz Congresscenter Chemnitz. Der Eintritt beträgt 29,99 Euro – inklusive Essen und Getränken. Die Handwerkskammer Chemnitz lädt 20 ihrer Mitgliedsunternehmen herzlich ein und hält dafür Freitickets bereit.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

UNSER NEWSLETTER INFORMIERT.

JETZT ANMELDEN. HWK-CHEMNITZ.DE/NEWSLETTER



Sachsens Beste im Vergleich

Fünf Gesellen aus dem Chemnitzer Bezirk landeten bei den Vorausscheidungen der DMH auf dem Podest

Deutsche Meisterschaft im Handwerk. Das bedeutet nicht nur, sein handwerkliches Geschick zu zeigen, sondern auch, sein Bundesland auf nationaler Ebene gut zu vertreten. Wer ist der oder die Beste aus jedem Gewerk und wird am Ende zum Bundesfinale in Berlin ausgezeichnet? Gleich dreimal fungierte das Bildungs- und Technologiezentrum der HWK Chemnitz als Austragungsort für diesjährige Landeswettbewerbe. Bei den Wettkämpfen der besten Kfz-Mechatroniker und Zimmerer waren Gesellen aus dem Chemnitzer Bezirk häufig vertreten.

An acht Stationen mussten die Kfz-Gesellen verschiedene Aufgaben erledigen. „Die elf Teilnehmer mussten unter anderem Aufgaben im Bereich Motormechanik, Fehleranalyse und -diagnose, Fahrwerksanalyse oder auch E-Mobilität erledigen. Alle Messergebnisse mussten von den Teilnehmern ausgewertet und protokolliert werden. Daraus ergab sich dann, wer der beste Kfz-Mechatroniker Sachsens wird“, so Fachbereichsleiter Kfz, Uwe Stürzbecher. Am Ende holten sich gleich drei Gesellen aus dem Chemnitzer Bezirk die Podestplätze. Platz

eins ging an Justin-André Müller, Silber holte sich Anton Godau, Bronze erhielt Vincent Linke. Somit ist die hiesige Region beim großen Bundesfinale mit von der Partie.

Nicht nur nach Holz, sondern auch nach guten Leistungen duftete es in der Zimmererwerkstatt der HWK Chemnitz. Dort maßen sich sieben Zimmerer-Gesellen und eine -Gesellin um herauszufinden, wer den Freistaat auf Bundesebene vertreten darf. Nach mehreren Stunden konzentrierter Arbeit war es Ragnar Frankenberg (Bezirk Dresden), der sich Gold verdiente. Auf Rang zwei und drei waren es erneut Chemnitzer Vertreter, die sich freuen durften: Benjamin Leppelmeier von der Weigel Zimmerei aus Elterlein und Marius Schubert von MRH Hoch- und Tiefbau aus Aue. „Das, was die Teilnehmenden hier leisten mussten, geht fast schon in die Richtung eines Meisterstücks, und jeder konnte zeigen, was er gelernt hat. Deshalb sind wir als Verband auch erpicht darauf, dass dieser Wettbewerb nach vorne getragen wird“, so Thomas Fischer, stellvertretender Vorsitzender des Landesinnungsverbands des Zimmerer- und Holzbauwerkes Sachsen.



In der Ausstellung „Mythos Handwerk“ wurde den Gästen die Vielfalt und Einzigartigkeit des Handwerks präsentiert.

Foto: Robert Werner

Gestaltung neu gedacht

Designforum Handwerk in Dresden schafft Treffpunkt für Handwerker und Kreative, um sich über aktuelle Fachthemen auszutauschen

Das Japanische Palais in Dresden ist nicht nur für die barocke Vierflügelanlage sowie als Heimstätte des Museums für Völkerkunde und der Kunstsammlungen bekannt, sondern dient auch als Ort für neue Ideen, Austausch und Produktentwicklung. So war es auch am 24. September, als das Designforum Handwerk 2025 stattfand. Die Handwerkskammer Dresden lud Vertreterinnen und Vertreter aus der kreativen Branche, von Institutionen und Verbänden, Handwerkskammern sowie Handwerker und Gestalter ein, um innovative Ansätze zu diskutieren, neue Arbeitsweisen zu entdecken und die Rolle von Design im modernen Handwerk weiterzuentwickeln. Zudem gab es Führungen durch die noch bis zum 21. Dezember laufende Ausstellung „Mythos Handwerk - Zwischen Ideal und Alltag“.

Wie aber können Verbindungen zwischen dem Handwerk, Technologie und Design geschaffen werden?

Mit dieser Frage beschäftigt sich unter anderem Sebastian Voigt, der als Redner einen Vortrag zum Thema Robotik hielt. Erfahrungsberichte und Beispiele aus der Praxis stellten dabei in den Vordergrund, wie individuell und einzigartig das kreative Handwerk bei der Schaffung von Produkten ist - und wie schnell diese aber auch durch Massenfertigung und Kopien ersetzt werden können. Mehr über den Einsatz von Robotern, wie beispielsweise im Musikinstrumentenbau, gab der Produktdesigner in einem Workshop zu verstehen.

Kunsthandwerklichen Wind aus dem Erzgebirge brachte Markus Weber in die Ausstellungsräume. Der Holzspielzeugmacher von der Denkstatt Erzgebirge referierte nicht nur über die handwerklichen Geschichte und Macher aus Seiffen und der Region, sondern gab außerdem einen Rückblick auf das erste europäische Spielzeugmacherfestival. Bestaunen

konnten die Gäste aber vor allem die Ausstellungsstücke von „Mythos Handwerk“. Neben modernen Ofenbau-Designs, Keramikgeschirr, Kommoden und Schränken sind bis Jahresende auch noch E-Bikes aus Holz zu sehen.

Interessierte der Europäischen Tage des Kunsthandwerks (10. bis 12. April 2026) wurden zudem mit Flyern und Infos versorgt, die die sächsischen Handwerkskammern für sie bereitstellen. Schlussendlich wurde festgestellt, dass Handwerk schon lange nicht mehr nur Umsetzer ist, sondern Gestalter einer Produkt- und Dienstleistungskultur. Lehrgänge wie der „Gestalter im Handwerk“, der ebenfalls im Designforum Anklang fand, befähigen Handwerker beispielsweise, ihre kreativen Neigungen zu vertiefen und ihre Produkte auf eine neue Ebene zu heben.

Mehr zu erfahren gibt es unter www.gestalter-in-sachsen.de



Kfz-Landessieger Justin-André Müller (Mitte) mit Anton Godau (2. Platz, links) und Vincent Linke (3. Platz).

Foto: Robert Werner

WEITERBILDUNG

Mitarbeiterversorgung

Betriebliche Versorgungssysteme sind ein wichtiger Baustein der Mitarbeiterbindung und -gewinnung. Im Seminar werden die rechtlichen Grundlagen im Bereich des Arbeits-, Steuer-, Sozialversicherungs-, Insolvenz- und Versicherungsvertragsrechts erläutert und entsprechend strukturiert sowie angrenzende Rechtsgebiete besprochen, um eine haftungssichere Umsetzung im Unternehmen zu ermöglichen. Dazu gibt es organisatorische Hinweise, die eine kosteneffiziente Durchführung gewährleisten.

Organisatorische und rechtliche Betrachtung von Mitarbeiterversorgungskonzepten

- Termin: 13. November 2025
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

Ansprechpartnerin: Jana Gaudich, Tel. 0371/5364-185, j.gaudich@hwk-chemnitz.de

Kostenfreies Ausbauseminar

Sind Sie ein Experte in Sachen Erstellung der Gebäudehülle oder der Installation der technischen Gebäudeausrüstung? Dann bietet dieser Lehrgang die Chance, von neuesten Entwicklungen beim luftdichten Bauen zu profitieren. Praktische Übungen werden am einzigartigen Prüfkörper durchgeführt, der z. B. für die Kundenberatung und Schulung von Mitarbeitern mitgenommen werden kann. Absolventen mit Qualifikationsnachweis können sich bei der SAENA kostenfrei listen lassen.

Luftdichtes Abdichten im Ausbau

- Termin: 20.11.2025
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: kostenfrei

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de



BIS ZU **75%** FÖRDERUNG VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

- 14.11.2025 – 27.06.2026, Teilzeit in Zwickau
- 05.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Chemnitz
- 12.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Plauen
- 07.04.2026 – 25.06.2026, Vollzeit in Chemnitz
- 24.08.2026 – 09.06.2027, Teilzeit in Chemnitz
- 25.08.2026 – 07.07.2027, Teilzeit in Plauen
- 28.08.2026 – 03.07.2027, Teilzeit in Chemnitz
- 29.08.2026 – 12.06.2027, Teilzeit in Freiberg
- 01.09.2026 – 20.11.2026, Vollzeit in Chemnitz
- 01.09.2026 – 20.11.2026, Vollzeit in Plauen
- 04.09.2026 – 19.06.2027, Teilzeit in Zwickau
- 11.09.2026 – 26.06.2027, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
- 24.10.2026 – 23.06.2027, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
24.08.2026 – 02.07.2027, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeugaackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
27.11.2026 – 18.12.2027, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
03.09.2027 – 29.09.2028, Teilzeit in Chemnitz

Glaser
06.11.2026 – 31.03.2028, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
08.06.2026 – 05.02.2027, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2025 – 05.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
21.08.2026 – 10.07.2027, Teilzeit in Chemnitz
10.05.2027 – 02.09.2027, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher
27.02.2026 – 27.02.2027, Teilzeit Markneukirchen

Straßenbauer
09.10.2026 – 24.03.2028, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
06.11.2026 – 20.05.2028, Teilzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL UND RECHT

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HWK)
09.01.2026 – 12.12.2026, Teilzeit in Chemnitz

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
20.10. – 22.10.2025, Vollzeit in Chemnitz

Auszubildende begleiten, führen und motivieren
21.10.2025, Vollzeit in Chemnitz

Wissensupdate Betrieblicher Datenschutzbeauftragter
04.11.2025, Online

Umgang mit schwierigen Mitarbeitern
10.11.2025, Vollzeit in Chemnitz

2-Tages-Kompaktlehrgang Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
11.11. – 12.11.2025, Vollzeit in Chemnitz

Organisatorische und rechtliche Betrachtung von Mitarbeiterversorgungskonzepten
13.11.2025, Vollzeit in Chemnitz

BAUTECHNIK

Luftdichtes Abdichten im Ausbau
20.11.2025, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEISSTECHNIK

Konstruieren mit AutoCAD 3D
22.10. – 24.10.2025, Vollzeit in Chemnitz

Schmieden
28.11. – 29.11.2025, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

ELEKTRO- UND UMWELTECHNIK

Gebäudesystemtechnik KNX/EIB – Grundkurs mit Zertifikatsprüfung
20.10. – 24.10.2025, Vollzeit in Chemnitz
23.03. – 27.03.2026, Vollzeit in Chemnitz

Gebäudeenergieberater (HWK)
28.11. – 30.05.2026, Teilzeit in Chemnitz

AUFSTIEGSFORTBILDUNG (DQR 7* MASTER-EBENE)

GEPRÜFTER BETRIEBSWIRT (HWO)

DER WEG IN DIE FÜHRUNGSEBENE

23.02.2026 – 17.07.2026

Online in Vollzeit mit Präsenz

10.10.2026 – 20.01.2028

Online in Teilzeit mit Präsenz



HWK-CHEMNITZ.DE/GEPRUEFTER-BETRIEBSWIRT

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

DAS HANDWERK

* DQR – Deutscher Qualifikationsrahmen
Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.